



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 1. November.

Bekanntmachungen.

Die Verlegung des auf den 1. December d. J. angelegten Roß- und Viehmarktes in Schaffstädt, Kreis Merseburg.

Wegen der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung wird der auf den 1. December d. J. angelegte Roß- und Viehmarkt in Schaffstädt, Kreis Merseburg, hierdurch auf

Montag nach dem 1. Advent, den 4. December d. J., verlegt. Merseburg, den 21. October 1871.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
von Krosigk.

Die Königliche Regierung hier veröffentlicht in der Beilage zum 42. Stück des diesjährigen Amtsblatts Folgendes:

Am ersten December dieses Jahres wird wiederum — diesmal im gesammten deutschen Reiche — eine Volkszählung Statt finden. Die außerordentliche Wichtigkeit dieses Geschäftes für die verschiedenartigsten örtlichen und staatlichen Zwecke und für die Wissenschaften in allen ihren Zweigen ist allgemein bekannt.

Wir dürfen daher nicht nur auf die sorgfältige Befolgung der gegebenen Vorschriften durch die Behörden jeder Art und Gattung, sondern auch auf die patriotische Mitwirkung des Publikums rechnen.

Wir lassen einen Abdruck der sämtlichen Instruktionen und Formulare unten folgen und machen dabei auf Nachstehendes aufmerksam:

Es ist Gegenstand der sorgfältigsten Erwägung gewesen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um das Geschäft soweit zu erleichtern und zu vereinfachen, als mit Erreichung des Zweckes desselben irgend verträglich erschien.

Es ist nachgegeben worden, von der geforderten Ermittlung der sogenannten Zollaubrechnungsbevölkerung ganz abzusehen und die Aufnahme im Wesentlichen auf die ortsanwesende Bevölkerung, wie sie am Morgen des 1. Decembers vorhanden sein wird, zu beschränken. Nur vorübergehend abwesende Mitglieder der Haushaltungen werden daneben noch besonders verzeichnet.

Es ist ferner von der Fertigung statistischer Tabellen durch die Orts- und Kreis-Behörden ganz abgesehen worden und wird nur eine ganz einfache Zusammenstellung der Zählungs-Resultate durch Addition der Aufnahmelisten verlangt.

Zu diesem Behufe wird dem Haushaltungs-Vorstande die Aufgabe gestellt, nach Maßgabe einer kurzen Anweisung, von welcher Jeder ein Exemplar erhält, für jedes Mitglied seines Haushalts und jede am Morgen des 1. Decembers im Haushalt anwesende Person eine Zählkarte (Muster A.) auszufüllen.

Er erhält in einem Couvert soviel Karten, als er nöthig hat, durch den Zähler. Diese Zählkarte enthält nur in verschiedenen, aufeinanderfolgenden Zeilen die Fragen nach den Notizen, die bisher durch die Ueberschriften der verschiedenen Colonnen der Haushaltungsliste bezeichnet wurden.

Außerdem hat der Haushaltungs-Vorstand nur ein einfaches Verzeichniß der anwesenden Angehörigen nach Vor- und Zunamen (B.) und, falls ein Mitglied des Haushalts vorübergehend abwesend ist, auf einer besondern Karte (C.) die dort erforderlichen Notizen zu verzeichnen.

Die ausgefüllten Karten werden dann wieder in das Couvert gesteckt und zur Abholung für den Zähler bereit gehalten.

Für schreibensunkundige Haushaltungs-Vorstände hat der Zähler die Ausfüllung der Karten zu besorgen.

Diese Vorschriften enthalten Neues nur in den Formen: die Schreiberei ist nicht umfangreicher als bei dem bisherigen Listensystem. Auch das Geschäft der Zähler, deren Instruction (unter F.) unten abgedruckt ist, wird nicht erschwert, sondern erleichtert.

Es findet namentlich keine mühsame Correctur unentlicher oder unrichtiger Listen mehr Statt, sondern es ist jetzt Statt verborbener Zählkarten aus dem Reservevorrath, den jeder Zähler erhält, eine neue zu entnehmen und sofort auszufüllen.

Die Controlliste, welche der Zähler zu führen hat, enthält nur ganz summarische Angaben über die Personenzahl jeden Haushalts.

Die Aufgabe der Zähler ist eine besonders wichtige. Ihr Geschäft, verbunden mit der Selbstthätigkeit der Haushaltungs-Vorstände, umfaßt die ganze Herstellung des Materials der Zählung; es eripart das sehr zeitraubende Ausschreiben der Zählkarten aus den Listen, wie solches bisher nöthig war. Die Ortsbehörden werden es also als ihre dringendste Aufgabe erkennen, die Zähler mit Sorgfalt auszuwählen, bestens zu instruiren und zu unterstützen.

Merseburg, den 27. September 1871.

Königliche Regierung.

Indem ich diese Bekanntmachung noch besonders zur Kenntniß der Kreis-Gingefessenen bringe, fordere ich zugleich die Ortsbehörden auf, sich schon jetzt mit den betreffenden Instruktionen und Formularen für die diesjährige Volkszählung, welche sämtlich in der Eingangsbekanntmachung des Amtsblatts-Beilage abgedruckt sind, vertraut zu machen, geeignete Zähler zu ernennen und dieselben gehörig zu belehren.

Die für jeden Ort erforderlichen Formulare werde ich den Ortsbehörden sofort direct zusenden, sobald ich durch das königliche statistische Bureau in den Besitz derselben gelangt bin, was bis jetzt noch nicht geschehen ist.

Schließlich bemerke ich, daß jede in der Sache gewünschte Belehrung auf Ersuchen in meinem Bureau erteilt wird, erwarte aber, daß die Ortsbehörden auf die möglichst correcte Anfertigung der Zählungsmaterialien bedacht und das Interesse der Ortseinwohner für das Zählgeschäft zu erwecken suchen werden.

Merseburg, den 28. October 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Einrichtung eines Beförderungsdienstes für Privatpäckereien von der Deutschen Occupations-Armee in der Richtung nach der Heimath.

Vom 1. November ab wird ein besonderer Dienst zur Beförderung von Privatpäckereien von der Deutschen Occupations-Armee in Frankreich in der Richtung nach der Heimath eingerichtet. Die Bedingungen, unter welchen die Päckereien von den Deutschen Truppen, Militair- und Civilbeamten abgefandt, bezw. bei den Feldpostanstalten eingeliefert werden können, sind den betreffenden Truppen-Commandos mitgetheilt.

Berlin, den 24. October 1871.

Kaiserliches General-Postamt.

Postversendungsdiensft für Privatpäckereien an die Occupations-Armee in Frankreich und an die in Elfaß-Lothringen stehenden Truppen.

Vom 1. November ab werden Feldpost-Privatpäckereien, für welche gegenwärtig die Gewichtsbefchränkung von 5 Pfund besteht, versuchsweise bis zum Gewichte von 15 Pfund zur Postbeförderung zugelassen.

Die Annahme erstreckt sich auf Sendungen an die zur 4., 6. und 19. Infanterie-Division, sowie die zum 15. Armee-Corps gehörigen Militairs und Militairbeamten, ingleichen auch auf Päckereien an Deutsche Civilbeamte, die aus dienstlicher Veranlassung innerhalb des occupirten Französischen Gebietes sich aufhalten.

Das Porto beträgt für Pakete:

im Gewichte bis 5 Pfd. einschließlich	5 Sgr.
„ „ über 5 Pfd. bis 10 Pfd. einschließlich	10 „
„ „ über 10 Pfd. bis 15 Pfd. einschließlich	15 „

Im Uebrigen gelten dieselben Annahmebedingungen, welche bisher für die bis 5 Pfd. schweren Feldpost-Privatpäckereien vorgeschrieben waren.

Berlin, den 24. October 1871.

Kaiserliches General-Postamt.

Postschluß für Pakete.

Die gewöhnliche Schlußzeit für die Annahme von Paketen ohne Werthangabe ist bei allen Reichs-Postanstalten von zwei Stunden auf eine Stunde vor Abgang der betreffenden Post abgekürzt worden. Bei Eisenbahn-Posten tritt, wie bisher, noch so viel Zeit hinzu, als zum Transport vom Posthause nach dem Bahnhofe erforderlich ist.

Berlin, den 26. October 1871.

Kaiserliches General-Postamt

Verpachtung.

Es soll

- 1) der Dünger, welcher durch das Reinigen der Straßen und Plätze der innern Stadt und des Domes bis zur Ressource und bis zum Hause des Kaufmann Rabe, insoweit dasselbe auf öffentliche Kosten geschieht, gewonnen wird,
 - 2) der Dünger und die Torfsache, welche in den Gruben des Schulhauses im Brühl, und
 - 3) die Torfsache, welche in der Grube des Gefängniß-Lokals im Hofe des alten Rathhauses gewonnen wird
- anderweit auf 3 Jahre, von Neujahr 1872 bis dahin 1875 an den Meistbietenden verpachtet werden

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Freitag den 3. November d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige, sich zu vorgedachter Zeit daselbst pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 25. October 1871.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Kassen-Assistent Fshgshingl an Stelle des verstorbenen Reinhardt zum Billeteur und Garnison-Verwalter provisorisch ernannt worden ist.

Merseburg, den 28. October 1871.

Der Magistrat.

Die hiesige Polizei-Büreau-Aufwärter-Stelle, mit welcher vom 1. Januar k. J. ab ein fixes Jahresgehalt von 189 Thlr. verbunden ist, ist noch nicht besetzt.

Civilversorgungsberedtigte, qualifisirte Bewerber haben sich schleunigst unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns zu melden. Merseburg, den 28. October 1871.

Der Magistrat.

Am 26. d. M. hat sich in hiesiger Stadt ein anscheinend toller Hund gezeigt und sind verschiedene Hunde von demselben gebissen worden. Wir verordnen daher auf Grund der §§ 5. und 6. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der Amtsblatts-Verordnung vom 2. Februar 1863 (A. B. S. 28.) Folgendes:

Innerhalb sieben Wochen, vom Tage der Publication dieser Verordnung im hiesigen Kreisblatt an gerechnet, darf kein Hund frei auf der Straße umherlaufen. Der Besitzer eines Hundes welcher solchen einmal mit sich nehmen will, ist verpflichtet, ihn an einer ganz kurzen Leine zu führen, selbstverständlich auch nach unserer Polizei-Verordnung vom 22. März 1858 mit einem Maulkorbe zu versehen. Die Besitzer von frei umherlaufenden Hunden werden mit 1 bis 3 Thalern Geldbuße oder entsprechender Haft bestraft.

Uebrigens sind nach Nr. 8. der oben gedachten Amtsblatts-Verordnung die geringsten Anzeigen von der Tollwuth eines Hundes sofort und bei Vermeidung von 15 Sgr. bis 10 Thlr. Geldbuße oder verhältnismäßiger Haft bei uns anzuzeigen.

Merseburg, den 30. October 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die gestiegenen Kohlenpreise haben uns die Nothwendigkeit auferlegt, den Verkaufspreis der Coaks auf 24 Silbergroschen pro Tonne vom 1. November d. J. ab zu erhöhen.

Merseburg, den 28. October 1871.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Ein überaus hohes an schweren Zug gewöhntes Arbeitspferd steht zum Verkauf bei **Matthieu** in Dürrenberg.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten Wilhelmine **Sobmann** vermittelten Otto geb. Ritter zu Baldig gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 33. eingetragene Wohnhaus, zur Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerte von 6 Thlr. veranlagt,

am 8. November c., **Vormittags 9 1/2 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. November c., **Mittags 12 Uhr,** ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Enttragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 7. September 1871.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter
Körtsch.

Freiwillige Subhastation

bei dem Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Merseburg. Das zum Nachlasse der vermittelten Wilhelmine **Heyme** geb. Kessler gehörige, zu Merseburg im Brühl gelegene, Nr. 270. im Hypothekenbuche und Nr. 346. im Brandkataster eingetragene Wohnhaus soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden und ist dazu Termin auf

den 20. November c., **Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter Knibbe im Gerichtszimmer Nr. 12. angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen und der neueste Hypothekenschein nebst Extract aus der Gebäudesteuer-Rolle können vor dem Termine im Vormundschafsbüreau Zimmer Nr. 11. eingesehen werden.

Merseburg, den 14. October 1871.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Wiesen-Verpachtung in Köffen. Die beiden zur Pfarre in Köffen gehörigen Wiesen von circa 24 Morgen u. 42 1/2 Morgen sollen **Donnerstag den 2. November c., Nachm. 2 Uhr, im Gasthause zu Köffen** anderweit auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 25. October 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg. Das der verstorb. Frau Schmittbändler Müller zugehörige, am hiesigen Hofmarkte und an der Geißel gelegene, im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Laden und Ladensube, 4 div. andern Stuben, 3 Küchen, 6 Kammern und sonstigem Zubehör, soll

Sonnabend den 4. November c., Nachm. 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 30. October 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ein Käufer Schwein ist zu verkaufen **Trebniß Nr. 28.** Ein freundliches Familienloos ist zu vermieten und sogleich oder Neujahr zu beziehen Dom 234. **J. Leonhardt.**

Schenk- und Schmiede-Verpachtung.

Die mit dem 1. April 1872 pachtlos werdende Gemeindefchenke und Schmiede der Gemeinde Corbetta soll anderweitig auf 3 oder 6 Jahre meißbietend verpachtet werden und ist hierzu Termin auf den 4. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Gemeindefchenke angelegt. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Corbetta, den 25. October 1871.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Die der Gemeinde Köpfsbau gehörigen Süßrirschäume, ca. 50 Stück, größtentheils Kuchholz für Tischler, sollen am 8. November, Mittags 1 Uhr, meißbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine im Blumenschen Gasthose hier bekannt gemacht. Der Ortsvorstand.

Auction.

Freitag den 3. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der Merseburg-Landstädter Chaussee eine Partie dürre Obstbäume meißbietend verkauft werden.

Güttel aus Neuschau.

Fenster-Auction.

Sonntag den 4. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Pfarrwohnung zu Bündorf die Fenster der alten abgebrochenen Kirche öffentlich meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bündorf, den 28. October 1871.

Die Bau-Deputation.

Haus-Versteigerung.

Das in der Stadt Groitzsch am Markte gelegene, Fol. 45. des Hypothekenbuchs und sub Nr. 49. des Brand-Catasters eingetragene, mit 120 Thlr. versicherte und mit 6,00 Steuernheiten belegte Hausgrundstück, welches der Frau Therese Minna Müller geb. Schirmer zugehört und in welchem zeitlich ein Materialwaaren-Geschäft betrieben worden, soll

Mittwoch den 22. November 1871, Nachmittags 2 Uhr, im Rathskeller zu Groitzsch unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und sind Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Pegau, den 28. October 1871.

Carl Ludwig.

Hausverkauf in Anapendorf.

Ich bin Willens mein Wohnhaus hier selbst sofort zu verkaufen. Auch verkaufe ich mein sämmtliches Schmiede-Handwerkzeug und kann beides jederzeit übergeben werden.

Hermann Schuster.

Zu vermieten sind 2 kleine Stuben und Kammern, welche auch getheilt werden können, an einzelne Personen Brühl 347.

Gesucht wird sofort für einen einzelnen Herrn eine möblierte Stube. Dofferten nimmt entgegen F. Tiemann, Schmalgasse Nr. 520.

2000 Thaler sind zu Neujahr 1872 gegen sichere Hypothek auch auf Hausgrundstücke,

3500 Thlr. sofort auf Feldgrundstücke auszuleihen durch

S. Güttich in Merseburg, Brühl 356.

Geschäfts-Verlegung.

Unser

„Pojamentier- = Tapissierie- = Geschäft“

befindet sich von heute ab im Hause des Horn-Drechslers und Schirmfabrikanten Herrn B. Meiling hier, Burgstraße (Dom) 222, was wir unsern werthgeschätzten Kunden hiermit ergebenst anzeigen.

Merseburg, den 26. October 1871.

Geschwister Bartels.

Landwirthschaftl. Maschinen,

als: Dreschmaschinen, Drillmaschinen, Guanomaschinen, Futter-schneidemaschinen u. s. w., aus einer der renommitesten Maschinenfabriken, verkaufe unter Garantie auch auf Abschlagszahlung. Einzelne Maschinentheile besorge ich billigst. Dreschmaschinen werden unter meiner Leitung aufgestellt.

S. Güttich in Merseburg, Brühl 356.

Ceppiche & Fußdecken

empfehle Unterzeichneter zum hiesigen Jahrmarkt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Stand bei Herrn Kaufmann Wiese.

Martin Mock.

Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich noch eine große Auswahl braunes Kochgeschirr auf hiesigem Topfmarkt Mittwoch und Donnerstag zu billigen Preisen verkaufe.

A. Hausding

aus Pulsnitz bei Dresden.

Frischen Seedorsch,
Kieler Speckbücklinge,
Kieler Sprotten,
Anchovis,
Russische Sardinen,
Aal in Gelée,
Magdeburger Sauerkohl

empfehlt

Emil Wolff, Roßmarkt.

Bergmann's

Zahnseife und Zahnpasta

von A. S. A. Bergmann in Waldheim i. S. amtlich gepulverte, zuverlässige und seit mehr als zwanzig Jahren bewährt befundene Mittel zur Erhaltung der Zähne, empfiehlt in Originalpackungen à 3, 4, 6 und 7 1/2 Ngr.

Wilh. Müller in Elsterwerda.

Ger. Rheinlachs,
Speck-Aal,
Kieler Sprotten,
Ger. Rinderzungen,
Zungenwurst

empfehlt

E. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen haben sich bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen, Brochüre gratis.

Verkaufsstelle in Merseburg bei Max Thiele.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten Alizarin-Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Tintenextract, Dresdner veilchenblauschwarze Schreib- und Copir-Tinte, schwarze Schultinte, Gallustinte I. und II. Qualität, rothe und blaue Carmin-tinte aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

Gustav Lots.

Alle Sorten Kalender

sind zu haben bei

Otto Schulze,
Gotthardtsstr.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

J. Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Merseburg, Markt 51.

Von Rheumatismus-Salbe in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombirte Büchsen sind echt), sowie vom Wund-Heil-Pflaster à Stück 5 Sgr., beide vom Scharfrichtereibel. Hrn. J. Georg Kräs, hält stets Lager für Merseburg Herr

Gustav Elbe.

NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen tausende von Attesten.

L. Hochheimer & Co., Zeitg.,
alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Theilnehmern an meinem Unterricht die ergebene Anzeige, daß der Cursus am Sonntag den 5. November im Casino-lokale und zwar für Damen um 6 Uhr, für Herren um 8 Uhr beginnt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoffmann, Tanzlehrer.

J. Schönlicht, Merseburg,

empfangen soeben 300 Dutzend direct bezogene Irische weisse leinene Herren- und Damen-Taschentücher.

Billigste Nummer à Dutzend 1½ Thlr. Bessere Nummern in eleganten Cartons, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft (vorm. Egells).

In orientirten Börsenkreisen ist es eine bekannte Thatsache, daß bei den meisten neuen Emissionen sich Personen betheiligen, welche nur die Chancen einer event. Courssteigerung weniger Tage auszubeuten beabsichtigen. Mangelnde Mittel nöthigen diese Leute, die Actien sodann jedenfalls an den Markt zu bringen, wodurch selbstredend auch der Cours auch des besten Papiers gedrückt wird.

Einen treffenden Beweis hierfür liefern die Actien der Berliner Maschinenbauanstalt (Schwarzkopff), welche z. B. durch notwendige Verkäufe bis auf den Cours von ca. 96 % gewichen waren und heute mit 125 % gesucht werden. Ganz ebenso verhält es sich mit den Actien der „Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft“ (Egells), deren Cours aus gleichem Grunde jetzt bis auf 96½ % zurückgegangen ist.

Sobald diese Actien in festen Besitz gelangen, werden dieselben Angesichts der vorausichtlich hohen Rente, ebenfalls mindestens den Cours von 125—130 % erreichen.



Lilionesse, vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, enttarnt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. — Allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Cui	Zahnschmerz	Trau
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Merseburg bei Gustav Lots.	wem!

Die Hirsch-Apotheke

in Weissenfels empfiehlt



Echtes



Holländisches

Milch- und Nutzen-Pulver,

à Packet 5 Sgr.

Die **Gebrauchsanweisung** dieses seit langen Jahren in Holland in den größten Milch- und Mastwirthschaften mit dem größten Erfolg angewandten Pulvers ist auf jedem Beutel aufgedruckt, und hat sich dieses Pulver bei allen Krankheiten des Rindviehs sehr gut bewährt, es bringt auch die Milch wieder in Ordnung. Ebendasselbst ist zu haben



Echtes



Joseph Keller'sches
Fress- und Drusenpulver,

à Pfd. 5 Sgr.

Ein bis 2 Eßlöffel voll von diesem Pulver, auf's Futter oder mit Mehltrank gegeben, bewirken, daß die Pferde gut fressen und verdauen, ein schönes glänzendes Haar bekommen, und schützt dasselbe und heilt Kropf und Drusen. Die **Gebrauchsanweisung** wird jedem Beutel beigegeben.

Hirsch-Apotheke in Weissenfels.

Beide Pulver halten auf Lager die Herren:

Sermann Walbe in Merseburg.

Eduard Zetler am Holzmarkt in Raumburg.

Heinrich Kühn's Wittve in Corbetha.

Carl Seer in Lügen.

Wanzentod.

Dieses probate und sichere Mittel vertilgt die lästigen Wanzen mit Brut auf immer, à Flasche 5 Sgr.
Niederlage bei **H. Bergmann** am Markt.

(Hierzu eine Beilage.)

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Anstalt zur Wiederherstellung von feinen Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenständen, Putzartikeln, Möbelstoffen etc. in Farbe und Aussehen wie neu!

Aufträge vermittelt unentgeltlich

die **Putz- und Mode-Handlung** von **R. Bräseke**, Burgstraße 292.

Frischen Seedorsch,
Magdeburger Sauerkohl

empfehlen

Gustav Elbe.

Hamburger Magen-Drops.

Dieses seit vielen Jahren allgemein bekannte ausgezeichnete Hausmittel wird von vielen Aerzten gegen die Störung der Verdauungsfunktionen des Magens empfohlen. Es wirkt erfolgreich gegen langwierige oder schmerzhaftige **Verdauung, Blähung, Beschwerden, Erbrechen u. Kopfschmerz**, sowie gegen **Cholera**. Der vielen Nachahmungen wegen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meiner Firma versiegelt ist. à Flacon 6 und 10 Sgr. einzig und allein nur echt zu haben bei **Gustav Lots** in Merseburg.

Linsen, Bohnen & Erbsen

kauft und zahlt die höchsten Preise

Gustav Elbe.

Musikalische Novität, eben eingetroffen:

Frei vom Blatt.

Die schönsten u. beliebtesten Volkswesen, Opern-Gesänge, Lieder, Tänze etc. leicht spielbar u. brillant klingend für Pianoforte

arrangirt

von

M. Reichardt.

2 Hefte

à 15 Sgr.

Heft 1. enthält 50 Stücke: Deutsches Te Deum — Siegesfeier — Schatzerl, warum weinst du? — **Wald-Chor** aus **Preciosa** — Priestermarsch a. d. **Zauberslöte** — Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald — Varsoviene — Wenn der Bua zum Tanze geht — **Marschall Vorwärts** (Marsch) — Walzer-Scherzo — Gebet a. d. **Freischütz** — Dinorah-Schottisch — **Die Forelle** (Franz Schubert) — Arie aus **Norma** — Ständchen (Franz Schubert) — Der Postillon v. Lonjumeau (Galopp) — Cavatine a. d. **Nachtwandlerin** — **Das treue, deutsche Herz** (Jul. Otto) — Romanze — Mei Schatzerl ist hübsch — Schwedisches Lied — Das gute Sternlein — Andante cantabile (Beethoven) — Liebeskummer — **Falstaff-Polka** (Die lustigen Weiber v. Windsor) — Mein Herz ist im Hochland etc. etc.

Heft 2 hat denselben Umfang. Jedes dieser reichhaltigen Hefte kostet = nur 15 Sgr. = **Fr. Stollberg.**

Mittwoch den 1. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf einem Hausplan in der Nähe des Gerichtsrains ohngefähr 9 Ruthen Kartoffeln öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 31. October 1871.

Sübner, Feldhüter

Eine freundliche warme Stube mit gesundem Schlaf-Cabinet ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermietten; zu erfragen beim Kaufmann Herrn A. Wiese.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfrancken

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gekräftigt und sicher vor Erblinden geschützt worden und erweist sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobredeungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Herr G. Lots in Merseburg.

Herrn Dr. Ehrhardt. Haben Sie die Güte und senden Sie mir wieder (folgt Auftrag) von Ihrem echten Dr. White's Augenwasser. Gott sei Dank, mir hat es geholfen und den Personen auch, wo von mir die andern genommen haben. Überkauft in Baiern, 20 October 1870. Johann Eibeler, Kaufmann. Herrn Dr. Ehrhardt! Ihr weltberühmtes Dr. White's Augenwasser ist ein wahres Universalmittel für Augenkrankte, deshalb erlaube ich Sie, mir ehestens gegen mitfolgenden 3 Thlr. re. (folgt Auftrag). Ottensheim in Ober-Österreich, den 28. Juni 1870. Franz Dinghofer, l. l. Postmeister.

Für

Unterleibs-Bruchleidende.

Die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei Unterleibsbrüchen, Muttervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bestätigen eine vollständige Heilung selbst bei veralteten Fällen. Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. — Sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Hrn. A. Günther zur Löwen-Apotheke, Jerusalemstraße 16, in Berlin und Wilhelm Kirschbaum, Neumarkt 19, in Leipzig.

Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

ärztlich geprüft und empfohlen, naturgemäß jede Verschleimung lösend, ohne Nachtheil für den Körper, auf Erfahrung gegründet jede Krankheit damit bewältigend und jedes naturgemäße Leiden gefahrlos beseitigend, empfiehlt

Carl August Schimpf, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a/S. Lager bei Herrn Buchhändler F. Giese in Merseburg, Gotthardtsstraße 101.

- Ferd. Wiedero in Halle a/S.,
- Julius Thielemann in Leipzig, Petersstr. 40.,
- Wilh. Runge in Weissenfels,
- Ad. Förster in Naumburg a/S.,
- August Lehmann in Schaffstädt,
- Ernst Wensch in Saalfeld a. d. Saale.

Dahheim.

Die sechsen erschiene Nr. 5. enthält:

Zur Erinnerung an den Sturm auf Le Bourget (30. Oct. 1870). Mit Originalzeichnung von S. Lüders. — Im Hochland. Novelle von Hans Tharau. (Fortsetzung). — Am italien. Strande. Mit Illustr. von Otto Meier. — Aus der Welt der Böse. Neue Folge. II. Stroussberg und die Rumän. Eisenbahnobligationen. — Der Sturz des Meisters. Vaterländischer Roman von Georg Hiltl. (Fortsetzung). — Der Thurm zu Eplingen. Ein Stück Stadtgeschichte aus alter Zeit. Mit Originalzeichnung von L. Braun. — Kleine Zeitung der Liebhaberinnen und Kuriositäten.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Gewerbeverein.

Donnerstag den 2. d. M., Abends 8 Uhr, **Versammlung** im Saale des **Mathskellers**.

Geschichtlicher Vortrag für Herren und Damen.

Der Vorstand.

Augarten.

Mittwoch zum Jahrmarkt von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
C. Wehlan.

Gesangverein.

Sonnabend den 4. November, Abends 7 Uhr, in der Ressource

Musikalische Abendunterhaltung

unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Clara Martini aus Leipzig.

Programm:

- 1) Trio in Es dur v. Beethoven.
 - 2) Altböhmische Weihnachtsgeänge v. Riedel.
 - 3) Arie: „Sei stille dem Herrn“ aus dem Oratorium Elias v. Mendelssohn, gesungen von Frl. Martini aus Leipzig.
 - 4) Volkslieder von Brahms.
 - 5) 7. Concert f. d. Violine v. Beriot.
 - 6) Chöre v. Gade in G-dur.
 - 7) Lieder v. H. Franz, Schumann und Taubert, gesungen von Frl. Martini.
 - 8) Das Lied von deutschen Kaiser. Für Chor mit Pnfi. v. W. Bruch.
- Billetts à 7½ Sgr. bei den Herren Wiese und Rabe, an der Kasse 10 Sgr.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Die Hauptprobe Freitag den 3. November 7 Uhr in der Ressource.

Zwei ordentliche Mädchen — ein Zwillingepaar — 9 Jahr alt, sind der Gemeinde Poritz zur Armenpflege überwiesen worden. Eltern, welche geneigt sind, diese Mädchen gegen angemessene Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen, wollen sich melden beim Ortsrichter Beyer.
Poritz, den 28. October 1871.

Gute Cartonnage-Arbeiter finden auf seine Galanteriearbeit dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Wilhelm Hartmann am Sand in Nürnberg.

Einige tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung in der Handlungsgärtnerei von

Bernhard Voigt.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzufegender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Respectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. 70. an die Expedition d. Bl. zur Beförderung franco einzusenden.

Eine blaue Sammet-Capotte ist verloren worden; abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 78.

Am Sonnabend Abend wurde von Lützen nach Merseburg eine gelbbraune Stoff-Perdecke verloren, gegen gute Belohnung abzugeben bei dem Rechtsanwalt Wölfel, Merseburg.

Aufforderung.

Alle, die der verstorbenen Frau Schmittthändler W. Müller geb. Hensel noch Zahlung schulden, fordere ich hiermit auf, bei Vermeidung gerichtlicher Einforderung solche binnen 14 Tagen an mich zu entrichten.

Ebenso sind etwaige Forderungen an dieselbe bis dahin an mich geltend zu machen.

G. C. Hensel, Gotthardtsstraße.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau geb. Friederike Fröbus von hier, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem sie nicht mehr bei mir ist.
G. Büchner, Schneider.

Verloren wurde ein Bund Scheunenschlüssel, befestigt an einem sogenannten Schraubenmutter Schlüssel von den Leuna'schen Scheunen bis auf den Neumarkt; der erbliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung schleunigst abzugeben beim Bäckermeister Nobbe auf dem Neumarkt.

Die mir bei dem schmerzlichen und unerseglischen Verluste, welcher mich durch den plötzlichen Tod meiner lieben Frau betroffen hat, allseitig bewiesene liebevolle Theilnahme hat meinem Herzen sehr wohlgethan und kann ich mit dem Wunsche, daß Gott einen Jeden vor ähnlichem Schicksale bewahren möge, nicht unterlassen, hierdurch meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Insbefondere ist es mir Bedürfnis, den Kameraden des Landwehr-Vereins für das Tragen und die ehrenvolle Begleitung den Mitgliedern der „Sufmanna“ für den erhebenden Grabesgesang und dem Herrn Pastor Heincken für die tröstende Grabrede, sowie Allen, die durch Begleitung und sonst ihre Theilnahme thatig haben, vom Herzen hierdurch zu danken. Möge Gott ihr Vergeltter sein!
S. Seidel, Handelsgärtner.

Nachruf

der früh vollendet treuen Mutter.
Ausgelitten hast Du, ausgerufen,
Du Vollendete, Du Dulderin!
Von des Todes kalten Arm umschlungen
Siegst Du da und All Dein Leid ist hin.

Nehmt an Ihrem Wandel ein Exempel,
Lernet dulden, schöne junge Frauen!
So wird man Euch in des Nachruhms-Tempel,
Auch wie ihr, ein schönes Denkmal bau'n.

A. A. W. ch.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Königl. Confessorial-Rath Leusner eine Tochter.
Stadt. Geboren: dem Handarb. Bierig ein Sohn; dem Gelehrten Erhard ein Sohn; dem Steinseferrn Erhardt ein Sohn (totgeb.); dem Galanteriearb. Leibold ein Sohn; dem Schuhmachernstr. Engelmann ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Kanzlist bei dem Königl. Kreisgerichte hier K. F. G. Meißner mit Jgtr. R. B. Pischner. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürger- und Bäckermstr. Stahl, 2 J. 6 M. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger u. Kaufmann Bauerfeld eine Tochter.
Altenburg. Geboren: dem Zimmermann Winger ein Sohn.
Katholische Gemeinde. Geboren: dem hies. Post-Assistenten Frommhold ein Sohn.

Katholische Kirche. Mittwoch den 1. Novbr. am Feste Allerheiligen ist um 7 Uhr Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt.
Donnerstag den 2. Novbr. am Allerseelestage ist um 9 Uhr Hochamt.

Eisenbahnfahrten.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:
Halle: 6²² Morgs., 8²² Morgs., 12²² Mittags (IV. Kl.), 4²² Nachm., 4²² Nachm. (Schmullz.), 10²² Abds. (IV. Kl.), 3²² Nachs. (Schmullz.);

Weißenfels: 6²² Morgs. (IV. Kl.), 8²² Morgs. (Schmullz. mit Personenbef. I.—III. Kl.), 10²² Vorm., 11²² Vorm. (Schmullz.), 2²² Nachm. (IV. Kl.), 8²² Abds., 12²² Abds. (Schmullz.).

Die um 8²² Morgs., 12²² Mittags, 4²² Nachm. und 10²² Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6⁰⁰ Morgs., 10⁰⁰ Vorm., 1⁰⁰ Nachm. und 8⁰⁰ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten.

Abgang von Merseburg nach Mücheln:
von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nachm. u. 7 U. 45 M. Abds.,
vom Bahnhof 2 = 30 = = = 8 = 30 = =
Abgang von Mücheln nach Merseburg:
5 U. 15 M. Morgs. und 9 U. Vorm.;
Von Merseburg nach Raasdorf: 3 Uhr Nachm.

Salon Agoston.

Dieser berühmte Salon, der mehrmals bereits die Leipziger Messe besucht und dessen Vorstellungen stets einen so außerordentlichen Beifall gefunden, hat seine Vorstellungen auch in Halle a/S. in dem auf dem großen Berlin erbauten umfangreichen Circus begonnen. Aus dem Gebiete der Physik, Magic und Illusion sind zunächst die brillanten und äußerst interessanten Darstellungen: Der grüne Teufel oder „Ein Gespensterspuck“, das Mädchen aus der Feenwelt oder der Geiser auf Island, das größte Wunderwerk der Hydraulik mit dem prachtvollen Schlußtableau „Germania, die Wacht am Rhein“, mit großem Applaus vorgeführt und hat der gute Ruf, welcher diesen Salon vorangegangen, ihm auch hier schon, nach nur wenigen Darstellungen, Freunde und Besucher gewonnen.

In der Verbannung.

Historisches Zeit- und Sittengemälde aus dem 18. Jahrhundert von E. v. d. G. Gottwald.
(Fortsetzung.)

Zu den traurigen Zuständen im Innern Frankreichs gesellte sich noch die trübe Lage der Verhältnisse Europas, wie solche sich nach dem Tode Kaiser Karl VI. immer drohender gestalteten. An den Unfällen, welche die französische Armee während des österreichischen Successionskrieges erlitt, hatte die Sparsamkeit des Cardinals Fleury nicht geringe Schuld gehabt, da er mit den Mitteln geizig, um die Vortheile zu sichern, welche die französischen Waffen unter den Marschällen Belleisle, Broglie und Maillebois in Böhmen und Westphalen erlangt hatten, mit Armeen, unter deren Fahnen der gesammte französische Adel stand.

So fand Graf de Croissy Frankreich bei seiner Rückkehr, nachdem er mehrere Jahre abwechselnd in Rom und Turin als Gesandter Ludwigs XV. gelebt und zurückgerufen worden war, um in das Ministerium zu treten. Schon bei der ersten Audienz sollte er die traurige Ueberzeugung erlangen, daß die Noth und das Elend, welches in den unteren Schichten des Volkes herrschte, dem König nicht unbekannt geblieben waren, und bei dieser Audienz, welcher die Königin beiwohnte, befanden sich nebst dem Grafen der Herzog von Orleans, ferner die Bischöfe von Mons und Chartres, der Herzog von Rochefoucauld, der Intendant von Paris, Herr v. Harley, der Stadtschultheiß Turgot und der Pfarrer des Kirchspiegels St. Louis de Versailles, in welchem das Schloß liegt.

Turgot begann mit Klagen über die zunehmende Theuerung in Paris und mit Beschwerden über den von hochgestellten Personen des Hofes getriebenen Getreidewucher; der Bischof von Mons er-

klärte, daß er befürchten müsse, seine ganze Diöcese wegen Mangels an Nahrungsmitteln aussterben zu sehen und der Herzog von Orleans legte dem König ein Stück Brod, aus Farrenwurzeln bestehend, mit den Worten vor:

„Sire, davon nähren sich Ihre Unterthanen!“

„D!“ entgegnete hierauf der Bischof von Chartres. „Ich kann Ew. Majestät in meiner Diöcese Ortshafen nennen, wo ganze Gemeinden gleich Schafen das Gras abweiden und wo die Pest hinweggrafft, was die Hungersnoth übrig gelassen.“

„So lindern Sie Noth und Elend, so weit Sie können!“ rief bei dieser gräßlichen Schilderung die Königin, in Thränen ausbrechend und übergab dem Bischof eine Anweisung auf 300 Louisd'or.

„Behalten Sie Ihr Geld, Madame, zum Wohlthun in Ihren nahen Kreisen,“ entgegnete erst der Prälat; „wenn die Mittel des Königs und der Kirche erschöpft sein werden, dann mag Ihre Majestät meine Armen unterstützen, so lange noch Hilfe möglich ist.“

„Und wie steht es in Ihrer Gemeinde?“ fragte mit unterdrücktem Unwillen der König und wandte sich an den Pfarrer von St. Louis de Versailles. „Haben auch Sie viele Kranke und Arme?“

„O mehr als je!“ seufzte der Pfarrer.

„Aber ich gebe doch so reichliche Almosen! Sind denn der Unglücklichen noch mehr geworden?“

„Ach, Ew. Majestät eigene Bedienten kommen zu mir, um zu betteln,“ bemerkte leise der Pfarrer.

„Ich weiß es!“ rief verdrießlich der König aus. „Sie werden ja nicht begahnt!“

„Ew. Majestät Minister scheinen Ihnen die Noth und das Elend Ihres Volkes nicht so geschildert zu haben, als es leider in der That ist.“ sprach erst der Herzog von Rochefoucauld, zu welchem sich der König gewendete.

„Ich kenne dies Alles so gut als irgend Jemand, Herr Herzog, und weiß, daß mein Reich sich seit vier Jahren um den sechsten Theil an Unterthanen vermindert hat,“ rief in bitterer Aufregung der König und entfernte sich mit seiner Gemahlin.

Und leider stellte es sich als wahr heraus, daß während der Jahre 1739 bis 1743 in Frankreich mehr Menschen durch Hungersnoth und Krankheiten hinweggerafft worden waren, als alle Kriege Ludwigs XIV. als Opfer verlangt hatten.

Bitter und verstimmt verließ Graf Croissy den Hof und kehrte nach dem Palaß zurück, welchen er während seines Aufenthaltes in der Neustadt Versailles bezogen, die sich schnell durch die Prachtgebäude gebildet, in denen die Großwürdenträger der Krone und die mächtigsten und reichsten Adelsgeschlechter Frankreichs ihren Wohnsitz hatten.

Der König hatte das Gesicht des Grafen, welcher um seine Entlassung und um die Erlaubniß gebeten hatte, sich auf seine Güter zu begeben, abfällig beschieden und demselben eine der höchsten Hofchargen angeboten, nachdem Croissy abgelehnt, in das Ministerium einzutreten; aber auch hierbei hatte der Graf, seine geschwächte Gesundheit vorschüßend, von Neuem wieder die Bitte ausgesprochen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen zu dürfen, worauf der König ihm ernst entgegnete, daß Männer wie er jetzt Frankreich am nöthigsten seien; trotzdem aber war Croissy fest entschlossen, vom Hofe zurückgekehrt, eher des Königs Ungnade auf sich zu ziehen, als länger in dessen Nähe zu verweilen. Ihn widerte das Treiben an diesem Hofe an, wo die vornehme Damenwelt an den Ausschweifungen des Königs theilnahm.

Der Graf liebte seine Tochter auf das Härtlichste und nicht ohne Besorgniß hatte er es bemerkt, wie Aimé, von der Natur so reich mit blendenden Reizen geschmückt, welche die schlaffe, herrliche Gestalt derselben mit lieblicher Jugendfrische und zarter Anmuth umwoben, die besondere Aufmerksamkeit des Königs, aber auch den Neid und den Haß der Herzogin von Chateauroux auf sich gezogen hatte, und diese Besorgniß drängte ihn daher, so bald als möglich Versailles zu verlassen.

Auch Aimé sehnte sich von da fort, der Glanz des Hofes hatte gar bald seinen Zauber für sie verloren; ihr jungfräuliches Gemüth, ihr streng sittliches Gefühl war mehrfach verlegt worden durch die freche Coquetterie der Hofdamen jener Zeit, von denen alle bei galanten Abenteuern theilhaftig und über deren Untreue man öffentlich spöttelte, sowie empört über die freche Zudringlichkeit der Cavaliere, welche als Theilnehmer der Orgien Ludwigs XV. sich nicht scheuten, mit verführerischer Unschuld zu prahlen, da sie eben der Unschuld nicht zutrauten, unverführt bleiben zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Was nicht verkleinert schon die erste hat gelernt,
Das bleibt, wie wohl bekannt, von ihrem Geist entfernt;
Die zweite bietet dar in lang und kurzer Hülle
Gar manche Hülfe, allein auch gift'ge Fülle;
Das Ganze steht man jetzt fast nie im rechten Kleid,
Das thut dem deutschen Jokus leid.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.